



So helfen Sie Kindern von Anfang an beim Umgang mit Fernseher und Internet

1. Kinder müssen – je nach ihrem Entwicklungsstand – an Bücher und elektronische Medien von verständigen Erwachsenen herangeführt werden. Zu viel Medienkonsum ist schädlich. Aber auch eine Medienverweigerung. Kinder müssen lernen, mit vielfältigen Angeboten umzugehen.
2. Informieren Sie sich zunächst selbst, welche elektronischen Angebote es passend für das Alter Ihres Kindes im TV, für Computer, im Internet und bei elektronischen Spielen gibt. Vergessen Sie bei Ihrer eigenen Begeisterung für Technik nicht die Alternativen: abwechslungsreiche Aktivitäten draußen und drinnen wie (Vor-)Lesen, Sport, Ausflüge in die Natur, Basteln, Spiele etc. Wichtigste Regel: Zwingen Sie Ihrem Kind nichts auf, sondern begeistern Sie Ihr Kind für vielfältige Interessen: Alles mit Maß und Ziel!
3. Entdecken Sie mit Ihrem Kind zusammen das Internet oder den Fernseher. Muten Sie Ihrem Kind nicht zu viel zu. Am Anfang nur wenige Minuten vor einem Bildschirm. Das Einstiegsalter hängt von der Entwicklung Ihres Kindes ab. Wir empfehlen: TV nicht vor dem 4. Lebensjahr, Computer erst ab dem letzten Kindergartenjahr.
4. Lassen Sie Ihr Kind bis zum 10. Lebensjahr beim Surfen im Internet nicht alleine. Unter 14 Jahren sollten TV und Internet nicht im Kinderzimmer stehen. Beachten Sie Jugendschutzvorrichtungen für TV und Internet, z.B. spezielle Software, und nutzen Sie kindgerechte Angebote.
5. Informieren Sie sich selbst über die Möglichkeiten und Gefahren im Internet und z.B. von Computerspielen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Gefahren, Versuchungen und Tricks im Internet und in der Werbung. Fördern Sie ein gesundes Misstrauen und ständige Vorsicht. Adressangaben, Anmeldungen, Downloads etc. sollten nie ohne Sie erfolgen. Klären Sie auch auf: Nicht alles, was im Internet steht oder im TV berichtet wird, ist automatisch richtig, wahr und nett gemeint.
6. Legen Sie positive Regeln fest und zeigen Sie Interesse für die Interessen Ihrer Kinder, ohne diese abzuwerten. Medienkonsum ist kein Belohnungs- oder Strafmittel.
7. Behalten Sie die Gesamt-Bildschirmzeit (Fernsehen, Video, Spiele-Konsole, Computer) Ihres Kindes im Auge. Ermuntern Sie Ihr Kind, auch über Computer- und TV-Erlebnisse zu sprechen. Seien Sie selbst ein Vorbild: bei Ihren Freizeitaktivitäten sowie in der Auswahl, im Umgang und bei der Nutzungsdauer von Medien!

Tipps für Eltern und Kinder: Internetadressen und Bücher

Eine Initiative für mehr Sicherheit im Netz
www.klicksafe.de

Fit werden fürs Internet
www.internet-abc.de
www.internauten.de
www.kidsville.de

Suchmaschinen für Kinder
www.blinde-kuh.de
www.helles-koepfchen.de
www.fragfinn.de

Tolle Kinderseiten
www.toggo.de
www.die-maus.de
www.geolino.de

Interessante Bücher zum Thema:

Kinder in der Mediengesellschaft – Ellen Nieswiodek-Martin (7,95 €) ISBN 978-3-7751-4575-6
Computersüchtig – Wolfgang Bergmann, Gerald Hüther (12,90 €) ISBN 978-3-407-22904-5
Computerspielsüchtig? Rat und Hilfe – Sabine M. Grüsser, Ralf Thalemann (14,95 €) ISBN 978-3-456-84325-4

Feuervogel e.V. Rastatt bietet Internetführerschein an
www.feuervogel-rastatt.de

Leselust in Baden e.V. mit weiteren Infos (auch zum Lesen und Vorlesen!)
www.leselust-in-baden.de

Angebote für Kinder zu Mails und Chats
www.grundschulpost.de
www.mail4kidz.de
www.seitenstark.de

Infoseiten für Eltern und Pädagogen
www.schau-hin.info
www.schulen-ans-netz.de
www.flimmo.de